



Uster, 22. August 2023
Nr. 534/2023
V4.04.71

Postulat 534/2023 der FDP/Die Mitte-Fraktion, der SP-Fraktion, der Grüne-Fraktion und der Grünliberale/EVP-Fraktion sowie von Paul Stopper (BPU):

Prüfung einer Gemeindefusion zwischen der Stadt Uster und der Gemeinde Greifensee

Der Stadtrat **wird eingeladen zu prüfen**, welche Schritte für eine Fusion der beiden Gemeinden Uster und Greifensee nötig sind. Dabei ist aufzuzeigen, welche Vor- und Nachteile sich aus einem solchen Zusammenschluss ergeben.

Begründung

Aktuell werden mittels einer Initiative Unterschriften gesammelt, um den Stadtrat zu beauftragen, die Voraussetzungen einer Gebietsabtretung der beide Aussenwachten Nänikon und Werrikon an die Gemeinde Greifensee prüfen zu lassen.

Die unterzeichnenden Parteien sind der Meinung, dass dieses Vorhaben über die Stadt Uster und die Region hinweg mehr Probleme als Lösungen schafft.

Zusammen mit den Weilern Freudwil, Riedikon, Sulzbach, Wermatwil und Werrikon bildet Nänikon eine Art Kranz um die Stadt. Die ländlichen Weiler und das Kerngebiet Uster als Zentrum bereichern sich gegenseitig und tun sich gut. Die Aussenwachten tragen mit ihrem jeweils eigenen, unverwechselbaren Charakter zur Vielfalt von Uster bei und bilden eine grüne Lunge rund um die Kernstadt. Die Weiler wiederum nutzen das urbane Herz der Kernstadt: die breiten Bildungs-, Vereins- und Kulturangebote, welche Uster bietet, sowie die gut ausgebauten Infrastrukturen und die professionelle Verwaltung.

Von dieser profitiert auch das Städtchen Greifensee, um seinen Pflichten als Gemeinde vollumfänglich gerecht zu werden. Bereits heute sind diverse Dienstleistungen an die Stadt Uster ausgelagert, da die Gemeinde Greifensee diese aufgrund der Grösse nicht zweckmässig anbieten kann (bspw. Stadtpolizei Uster, ARA). Auch mit einem Anschluss von Nänikon und Werrikon bestünde dieses Grössenproblem weiterhin.

Denn das zwar offensichtliche Zusammenwachsen von Greifensee und Nänikon begründet noch keine genügende Grundlage, die Gemeindegrenzen zu verschieben. Kommt dies doch alleine im



Kanton Zürich mehrfach vor, dass Ortsteile mit Nachbargemeinden baulich enger verbunden sind als mit ihrem (politischen) Zentrum (bspw. Zollikon und die Stadt Zürich).

Für Uster hätte eine Abspaltung der beiden Aussenwachten mannigfaltige nachteilige Folgen, beheimatet doch Nänikon einen massgeblichen Teil der Ustermer Arbeitsplätze. Zu beachten ist zudem, dass sich die Situation der Stadt Uster auch aus raumplanerischer Sicht massiv verschlechtern würde, liegen in den dortigen Reservezonen ein nicht unerhebliches Potential für Arbeitsplätze in Uster. Jahrzehntelange Planung über das ganze Stadtgebiet würde auf einen Schlag hinfällig.

Zudem würde eine Abspaltung Usters als Zentrum schwächen und das Angebot von zentralen Aufgaben erschweren, wovon die ganze Region nachteilig betroffen wäre.

Vor diesem Hintergrund erachten es die unterzeichnenden Parteien als nötig, einen Zusammenschluss der Stadt Uster mit der Gemeinde Greifensee zu prüfen. Damit würden auf einen Schlag auch die Unklarheiten bezüglich der Sekundarschule gelöst, ohne die Nachteile einer partiellen Gebietsabtretung.

Uster, 22. August 2023

Marc Thalmann (FDP), Präsident der FDP/Die Mitte-Fraktion

Angelika Zarotti (SP); Präsidentin der SP-Fraktion

Natalie Lengacher (Grüne), Präsidentin der Grüne-Fraktion

Andreas Pauling (Grünliberale), Co-Präsident der Grünliberale/EVP-Fraktion

Paul Stopper (BPU)